

Ist Gott vogelfrei?

- 1 Mohammed-Karikaturen und islamistische Morde
- 2 Gottes Verbot des Leichtmachens von Göttern
- 3 Der biblische Hintergrund der islamistischen Morde
- 4 Der Angriff aus der Gemeinde gegen die Engel Gottes

1 Mohammed-Karikaturen und islamistische Morde

Kürzlich hatte in Frankreich ein Lehrer seinen Schülern eine Karikatur von Mohammed gezeigt, womit er sie vor dem Islamismus warnen wollte. Daraufhin entstand im Internet eine Hetze gegen diesen Lehrer, in deren Folge ein Islamist den Lehrer auf offener Straße ermordete, indem er ihm den Kopf abschnitt. Der Mörder wurde, weil er auch auf die Sicherheitskräfte mit dem Messer losging, von diesen erschossen.

Diese islamistische Reaktion löste große Empörung aus, nicht nur wegen der Abscheulichkeit dieser Mordtat, sondern weil man hierin in der westlichen christlichen Welt einen Angriff auf die Menschenrechte sah, zu der man unbedingt die Freiheit der Darstellung von Menschen als Karikaturen rechnet – auch Karikaturen von Mohammed.

Diesen Freiheitsanspruch brachte der französische Staatspräsident Macron öffentlich zum Ausdruck, worauf sich in der islamischen Welt große Empörung gegen ihn erhob, vor allem seitens des türkischen Präsidenten Erdogan, der zum Boykott französischer Waren aufrief. Noch viel stärker brachte ein Islamist diese Empörung zum Ausdruck, indem er kurz darauf drei Menschen in einer Kirche in Frankreich ermordete. Nachdem er gefasst und abtransportiert wurde, soll er ständig "Allahu Akbar" (Gott ist groß) gerufen haben. Danach kam es auch in weiteren islamischen Ländern zu wütenden Protesten gegen Macron mit Boykottaufrufen gegen französische Produkte, insbesondere in Pakistan, wo jede Verunglimpfung Mohammeds mit Todesstrafe bedroht ist.

Diese schlimme Folge von Ereignissen sollte uns Christen keinesfalls unberührt lassen, sondern wir wollen danach fragen, was Gottes Wort dazu sagt.

2 Gottes Verbot des Leichtmachens von Göttern

Ausgangsursache war ja die Verwendung einer Mohammed-Karikatur, d.h. einer Darstellung, durch die der Prophet Mohammed entwürdigt und lächerlich gemacht wurde. Hiermit wurde aber auch der Gott Allah, der sich durch Mohammed offenbarte, entwürdigt und lächerlich gemacht.

Gehen wir historisch-biblisch vor (*Igtü-*

bibel.de /Lehre: /ProfEndz: Hist-Bib), indem wir die markantesten Bibelstellen hierzu in ihrer geschichtlichen Reihenfolge betrachten:

2M22,27 (um 1450 v.Chr.) **Gott/ (Einen) Gott/ Götter** (darfst)-du- nicht -leicht (mach)en (EÜ: lästern), und (einen) **(Vollmacht)träger** in deinem Volk (darfst)-du- nicht -verfluchen.

Das hebräische Verb *QaLa'L*, leicht (sein), bedeutet in der hier stehenden Intensiv-Form (*Piël*) wörtlich: **leicht (mach)en** im Sinne von abwerten, entehren, verunglimpfen, beschimpfen, lästern. Es ist der direkte Gegensatz von *KaBhe'D*, **schwer (mach)en** im Sinne von aufwerten, ehren, verherrlichen.

Ein Gott, d.h. ein übermenschlicher Vollmachtsträger wie z.B. ein Engel, durfte auch nicht ansatzweise abgewertet werden. Bei einem menschlichen Vollmachtsträger war die Grenze viel höher gezogen. Ihn abzuwerten wurde nicht grundsätzlich untersagt, aber er durfte nicht verflucht werden.

500 Jahre später wurde die Grenze auch bei einem menschlichen Vollmachtsträger auf dasselbe Niveau wie bei einem göttlichen Vollmachtsträger angehoben:

Pred10,20 (um 950 v.Chr.) Auch in deinen Gedanken (mach)e- nicht -leicht (= werte nicht ab) (den) (EÜ: fluche nicht dem) **Regenten/ König** (= den höchsten menschlichen (Vollmacht)träger 2M22,27) und in (den) Kammern deines Liegens (= in größter Verborgenheit) (EÜ: deinen Schlafzimmern) (mach)e- nicht -leicht (EÜ: fluche nicht über) (einen) **Reichen** (= den niedrigsten menschlichen (Vollmacht)träger 2M22,27)! Denn (der) **(Fliegende** (= ein Dämon oder mehrere Lk8,5+12) Ep2,2 (EÜ: die Vögel) des (Luft)himmels (lässt)-mitgehen (EÜ: könnte entführen) die Stimme (= den Wortlaut des Gedachten oder Gesagten) und (der) **(Eigentüm)er des Flügelpaars** (= ein Satansengel, der Zutritt zum Himmel hat Hi1,9-11; Sa3,1; Ep6,12; Of12,10) (EÜ: was Flügel hat), berichtet (w.: (bring)t-(mach) (vorn) (das) Wort// (den) Sach(inhalt) vgl. Lk12,2-3.

Der Sinn ist folgender: Weder in den Gedanken noch in größter Einsamkeit darf man über den höchsten (= König) oder den niedrigsten menschlichen Verantwortungsträger (= Reichen, z.B. Arbeitgeber) abfällig reden. Denn ein in der Luft umherfliegender, uns beobachtender Dämon (der vom Satan gemäß Of12,4 auf die Erde geworfen wurde und keinen Zutritt zum Himmel hat) könnte den Wortlaut des Gedachten oder Gesagten hören und an einen Engel (einen **"Weltmacht)haber dieser Finsternis"** Ep6,12), der Zutritt im Himmel hat, weitermelden, der daraus eine biblisch-

juristisch ausgefeilte Anklage macht und diese **"in den aufhimmlischen Bereichen"** (Ep2,6; 6,12) vorbringt (Hi1,9-11; Sa3,1; Of2,10).

Etwa 400 Jahre später vermeidet es gemäß 2M22,27 ein hoher Engel Gottes, **"den Gott dieses Äons"** (2Ko4,4) leicht (zu mach)en:

Sa3,1-2 (520 v.Chr.) 1 Und er ließ mich den Hohenpriester Joschua sehen, der vor dem Engel des HERRN stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. 2 Und der (Engel des) HERRN sprach zum Satan: **Der HERR schelte dich, Satan!** Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat und erwählt wird, schelte dich! Ist dieser nicht ein Holzschicht, das aus dem Feuer herausgerissen ist?

Etwa 600 Jahre später, im Neuen Bund, wurde das **Verbot** des **Abwertens** eines Vollmachtsträgers zu dem **Gebot** des **Aufwertens** nicht nur der Vollmachtsträger, sondern **jedes Menschen**, weitergeführt und zugleich das Werthalten Gottes und seiner Dienerin, der irdischen Obrigkeit, besonders betont:

1P2,17 (um 65 n.Chr.) **Alle (Menschen) (halt)et-wert!** Rö12,10; 13,7 **Liebt!** die Bruderschaft! **Fürchtet!** d **Gott!** Pred12,13 **Den Regenten/ König (halt)et-wert!** Sp24,21; Pred10,20

Gottes Wort verbietet durchweg das **Leichtmachen** (= Abwerten, Entehren) von göttlichen Wesen, dehnt dieses Verbot dann auf menschliche Vollmachtsträger aus und gebietet schließlich das **Werthalten** (= Aufwerten, Ehren) aller Menschen.

3 Der biblische Hintergrund der islamistischen Morde

Hierzu müssen wir Gottes Wort an die Schlange nach dem Sündenfall des Menschen beachten:

1M3,15 Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen **dir** und **der Frau**, und zwischen **deinem Samen** und **ihrem Samen**;

1) **er** (der Same der Frau) Soll dir **das Haupt schnappen** / die Hauptesstellung) (wegschnappen,

2) und **du**, du sollst ihm **die Ferse** (= die mit Abstand folgende Gefolgschaft) **schnappen**.

Das Erstgenannte geschah durch Jesus Christus 4000 Jahre später juristisch am Kreuz von Golgatha (Ko2,15), und es geschieht überall dort, wo Christusnachfolger den Willen Gottes tun (1J2,13.14; 4,4; 5,4.5).

Das Zweitgenannte ist ein Generalauftrag bzw. eine Generalerlaubnis Gottes für die Schlange, die Nachfolger des Christus, die Ihm mit Abstand oder auf eigenwilligen Wegen nachfolgen, in ihre Gewalt zu bringen. Die Initiative geht da-

bei meistens von der Schlange (= Satan) aus, die einen oder auch viele Nachfolger bei Gott aufgrund der Übertretung eines Gebots verklagt und das Zuzschnappen gegen sie beantragt (Hi1,9-11; 2,4-5). Gott setzt dann jeweils die Grenze fest, wie weit der Satan dabei gehen darf (Hi1,12; 2,6).

Es können aber auch Engel oder Menschen bei Gott Anklage gegen jemanden erheben (z.B. 2M22,21-23; Ps109,6-20; Mt18,31). Aufgrund der Anklage wird dann über den Verklagten bei Gott unter Beteiligung der zuständigen Engel und des Satans beraten und festgelegt, ob, wie, durch wen und wie weit darauf reagiert wird (1Kö22,19-22; vgl. Lk22,31-32). Auch dabei obliegt die Vollstreckung meistens dem Satan.

Im vorliegenden Fall der Mohammed-Karikaturen hat der Gott Allah, der dadurch leicht gemacht wurde, in Berufung auf 2M22,27 bei Gott Anklage gegen die (ex)christlichen Nationen (= Haus Israel) erhoben, und Gott hat ihm daraufhin die Mordanschläge durch Islamisten erlaubt, darunter auch die Ermordung von 3 Christen während des Gebets in einer Kirche. Das ist auch die biblische Erklärung für die früheren Mordereien durch Islamisten im Haus Israel.

Gott hat die Israel-Nationen seit ihrer Abkehr vom Holocaust und ihrer Zustimmung zur Gründung des Judenstaats in noch nie dagewesener Weise gesegnet mit Frieden, politischer und sozialer Sicherheit, Wohlstand und Freiheit zugleich. Dazu gehört aber nicht die Freiheit zur Missachtung der Gebote Gottes, und schon gar nicht die Freiheit, Ihn oder andere Götter verächtlich zu behandeln.

Das Haus Israel, das sich seit langem die Freiheit zur Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung erkämpft hat, und auch Macron kennen heute nicht mehr die Gebote Gottes. Es ist unsere, der Gemeinde Gottes, Aufgabe, diese Gebote Gottes der Welt zu bezeugen und vor ihrer Missachtung zu warnen (Hes3,17). Wenn wir das nicht tun, wird Gott uns dafür zur Verantwortung ziehen (Hes3,18). Und auch dafür, dass der Islam bei jedem islamistischen Anschlag weiter ins Haus Israel vorstoßen kann (**/ProfEndz: Dn8-krz/**).

4 Der Angriff aus der Gemeinde gegen die Engel Gottes

Die von **J. N. Darby** (1800-1882) gegründeten **Brüder**, die keine Philadelphia-Vorgeschichte hatten, aber ihre Gründung irrigerweise als Anfang von Philadelphia ansehen, kündigte die Bruder-

schaft mit den Engeln und sprach ihnen sogar die Sohnschaft von Gott ab, was **Carl Brockhaus** (1822-1899) in dem Lied *O lasset uns lobsingen* aussprach: *Kein Engel kann erzählen, wie glücklich unsre Seelen in unsers Vaters Liebe sind. Die Engel sind erhoben zum Dienen und zum Loben, doch Söhne sind sie nicht. Kein Tod hat sie gekettet, kein hoher Preis gerettet, kein Arm geführt aus Nacht zum Licht.* Und ein heutiger Nachfolger dieser Richtung, Pastor **Jakob Tscharncke** (der die Kanzlerin *Verbrecherin* nannte), predigte 2015: *Menschen sind in der Ordnung höher gestellt als die Engel: zu Seinem Ebenbild geschaffen. Nur Gott steht über uns nach Würde und Wert.*

In beiden Aussagen über die Engel sind die Gott treuen Engel gemeint, die keine Söhne Gottes, sondern nur Lob- und Dienstautomaten von Ihm ohne Teilhabe am Erlösungswerk Christi seien und an Würde und Wert uns Christen nachstünden. Alle diese Behauptungen stehen im Widerspruch zum Wort Gottes, wo Gott zu den Engeln sagte: *Wir wollen Menschen zurecht machen in Unserem Bild gemäß Unserer Gleichheit.* (1M1,26; **/ProfEndz: SuendSch/8**). Sie werden mehrfach *Söhne Gottes* genannt (1M6,2,4; Hi1,6; 2,1; 38,7), die nicht sündlos sind (Hi4,18; 15,15; 25,5) und gemeinsam mit den Menschen zur Welt gehören (1Ko4,9), für deren Sünden Jesus Christus die Sühnung ist (1J2,2). Mit ihnen berät sich Gott im himmlischen Parlament (1Kö22,19ff.), und *(den) Ratschluss* Seiner Engel (*w.: Beauftragten*) lässt Er vollführen (Jes44,26). Die Engel Gottes sind die Legislative und Exekutive Seines Regierens.

Die Behauptungen von Brockhaus und Tscharncke sind Leichtmachen der Engel Gottes, die auch *Götter* (Ps58,2; 82,1+6; 86,8) und *Göttersöhne* (Ps29,1; 89,7) genannt werden. Das Lied von Brockhaus steht im Gesangbuch auch der *Offenen Brüder* und wird dort auch heute noch gesungen. Hiermit hat diese Gemeinderichtung sich das Programm des Satans-Cherubs zu eigen gemacht: *hoch über z die Sterne °els werde-ich-(er)höhen meinen Thron* (Jes14,13).

Die Gemeinderichtung von Brockhaus und Tscharncke ist Teil von Laodizea (= Evangelikale), wo die Lehren Darbys tief eingedrungen und Tscharncke und seine Irrlehren bei sehr vielen Christen sehr beliebt sind. Und Laodizea ist Teil der Gesamtgemeinde als Haus Gottes (1Ti3,15), das auch für das Haus Israel Verantwortung trägt.

Der Satan könnte uns als Gemeinde für das in ihrer Mitte geduldete Leichtma-

chen der Engel Gottes ebenso verklagen wie für das Leichtmachen Allahs durch Mohammedkarikaturen, und er könnte vielleicht ebenso Blutbäder in der Gemeinde anrichten lassen wie im Haus Israel. Aber er spart sich die Anklage für später auf, wie er es bei Mose tat. Erst als Mose loszog, um den Auftrag des Herrn auszuführen, klagte er Mose beim Herrn wegen der unterlassenen Beschneidung seines Sohnes an (1M17,14), und durfte dann Mose in der Herberge anfallen, um ihn zu töten (2M4,24-26). Deshalb sollten wir unseren Glaubenskampf gemäß 1Ti6,12 und Judas3 auch gegen die seit langem eingeschlichenen Kollektivsünden der Gemeinde führen. Es gäbe z.B. keinen Genderismus, wenn die Gemeinde nicht seit 50 Jahren gemeinsam mit der Welt mit ihrer Kleidung tagtäglich dafür demonstrieren würde (5M22,5 → 1Ti2,9).

Wir können unserem Herrn Jesus Christus und Seinen Engeln überaus dankbar sein, dass sie keine Verkläger der Brüder sind wie der Satan (Ofi2,10). Unser Herr wird gerade im Haus Israel seit langem zunehmend vielfach verleumdet und verlästert. Dies erlebte ich selbst 1991 als Arbeitsloser im Osten, als ich bei einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme im Obergeschoss einer alten Mälzerei zu tun hatte, die als Museum hergerichtet werden sollte. Unter mir war ein kleines Theater eingerichtet, in dem gerade geprobt wurde. Als ich hörte, wie in dem geprobteten Stück der Herr Jesus verleumdet und gelästert wurde, ging ich hinunter, öffnete die Tür zum Theater und protestierte gegen die Lästerung, erhielt aber keine Antwort. Darauf rief ich den Kulturdezernenten (von der CDU) an und appellierte an seine christliche Verantwortung, gegen diese Lästerung einzuschreiten. Das lehnte er ab, indem er sich auf die (gerade gewonnene) Freiheit der Kultur berief.

Trotzdem steht der Herr zu Seiner Verheißung **Mt12,31** ...: *Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; ...,* worin auch die noch ungläubigen Menschen einbezogen sind.

Wir sollten den alten pharisäischen Sauerteig (Mt16,6; Mk8,15) von uns hinausfegen (1Ko5,7-8), indem wir für die Gültigkeit der Gebote Gottes in unserer Mitte durch Tat und Wort eintreten, damit wir die Vollmacht haben, sie auch den Weltmenschen zu verkünden. Was wir jetzt zu tauben Ohren sagen, wird geglaubt und befolgt werden, wenn die zwei Zeugen auftreten.

Wer die Gebote des Gesetzes tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel (Mt5,19).

14.11.2020

Bernd Fischer